

## Borsdorfer Stiftung unterstützt Absolventen

Erstmals Preis im Bereich Handwerk

**Borsdorf.** Die in Borsdorf beheimatete Dr. Hübner-Stiftung zur Förderung Kinder und Jugendlicher traf sich kürzlich, um eine Bilanz ihrer diesjährigen Aktivitäten zu ziehen. Darüber informierte Ludwig Martin als deren Vorsitzender. Ziel der Stiftung ist es nach eigenen Angaben, junge Menschen im Landkreis Leipzig sowie darüber hinaus in ihrer Entwicklung zu unterstützen, sei es in Bildung und Erziehung, bei der Lehre oder im Studium. Bereits mehrfach förderte die Stiftung den besten Absolventen der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger der Medizinischen Berufsschule des Universitätsklinikums Leipzig (UKL). In diesem Jahr wurde der mit 1000 Euro dotierte Preis an Absolventin Marie-Luise Strich verliehen, die ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin mit einem ausgezeichneten Prüfungsergebnis abschließen konnte.

### Urkunde für Bäckergehilfin

„Erstmals haben wir in diesem Jahr zudem das Handwerk unterstützt“, erklärt der frühere Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf. Preisträgerin war hier Elexandra Marquard, die für ihre Leistungen bei der dualen Berufsausbildung im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Borsdorf ebenfalls 1000 Euro erhielt. Die Urkunde an die Bäckergehilfin war zum diesjährigen „Tag des Handwerks“ auf dem Leipziger Markt im Beisein von Handwerkskammer-Präsident Matthias Forßbohm verliehen worden.

**Info** Weitere Informationen zur Dr. Hübner-Stiftung finden Interessenten unter [www.drhuebnerstiftung.de](http://www.drhuebnerstiftung.de).



Die Stiftung zeichnete in diesem Jahr Bäckergehilfin Elexandra Marquard aus. FOTO: PRIVAT

### IN KÜRZE

### Historische Filme aus Neichen zu sehen

**Trebsen/Neichen.** Zu einer Filmvorführung lädt der Verein Kinder- und Sommerfest Neichen am morgigen Freitag in das Feuerwehrgerätehaus des Ortes ein. Bernd Fichtner zeigt ab 18 Uhr Streifen aus den 1970er- und 80er-Jahren über Aktivitäten der Feuerwehr, den Kindergarten und das Kinderfest.

### Adventskonzert in Laurentius-Kirche

**Bennewitz/Leulitz.** Der Kultur- und Heimatverein „Rund um den Eichberg“ lädt gemeinsam mit der Kirchengemeinde am Sonnabend ab 15 Uhr zum traditionellen Adventskonzert in die St. Laurentius Kirche Leulitz ein. Zu Gast ist der Schulz-Delitzsch-Männerchor unter der Leitung des Komponisten, Dirigenten und Pianisten Andreas Moritz. Geboten werden weihnachtliche Lieder – auch zum Mitsingen. Die Kirche ist beheizt, der Eintritt ist frei. Im Anschluss bietet der Heimatverein Gelegenheit für gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, bevor Neugierige die Generalprobe der Krippenspielgruppe miterleben können.



Die Lotter Metall GmbH & Co. KG baut an ihrem Standort in Grimma am Gerichtsweg eine neue Lagerhalle. Zum symbolischen Spatenstich kamen auch Landrat Henry Graichen (CDU, 3.v.l.) und Grimmas Oberbürgermeister Matthias Berger (parteilos, li.) auf das Firmengelände. FOTO: THOMAS KUBE

# Lotter Metall investiert in Grimma zwei Millionen Euro

Muldestadt erhält Zentrallager Bedachung. Großhändler will der Energiewende ins Auge sehen.

Von Frank Prenzel

**Grimma.** Die Lotter Metall GmbH & Co. KG, die im Bornaer Ortsteil Zedlitz ihren Stammsitz hat, steht vor der größten Investition seit den 1990er-Jahren. Der Großhändler für Haustechnik, Bedachung und Stahl steckt rund zwei Millionen Euro in seinen Standort am Gerichtsweg in Grimma, wo eine neue Lager- und Logistikhalle errichtet wird. Gemeinsam mit Landrat Henry Graichen (CDU) und Oberbürgermeister Matthias Berger (parteilos) schritten am Dienstag Lotter-Metall-Geschäftsführer Alexander Seidemann und Vertreter beteiligter Firmen zum symbolischen Spatenstich.

### Neue Halle in Grimma misst 140 Quadratmeter

Neben der vorhandenen Halle, die 2600 Quadratmeter misst, entsteht ein Lagerbauwerk mit einem Grundriss von 1450 Quadratmeter. Auf dem Dach wird für den Eigenverbrauch eine Fotovoltaikanlage installiert, überschüssiger Strom soll ins öffentliche Netz eingespeist werden. Als Grün-Ersatz kommen auf dem Grundstück 29 Bäume in den Boden. Während der Industriehalle Bönningheim aus Pegau als Generalunternehmer fungiert, wird die Lubak Bauunternehmung das Objekt errichten.

„Für Lotter Metall hat die Halle eine zentrale Bedeutung, denn wir bündeln am Standort Grimma unsere Bedachungsleistung“, sagte Seidemann, der gemeinsam mit Helmut Ernst seit 2016 an der Spitze der



Der Aushang am Bauzaun zeigt bereits, wie die neue Halle nach den Bauarbeiten aussehen soll. FOTO: THOMAS KUBE

Firma steht. „Mit der Außenfläche haben wir dann hier weit über 4000 Quadratmeter.“

Der 41-Jährige führte mehrere Gründe für die Investition ins Feld. Das künftige Zentrallager Bedachung habe für Lotter Metall zum einen logistische Vorteile. Derzeit befindet sich Dachdecker-Ware auch im Oschatzer Lager. „Wenn man einen Teil in Grimma und den anderen Teil in Oschatz zulädt, ist das unwirtschaftlich“, so Seidemann. Erst recht angesichts der hohen Spritpreise. Insofern bringe die Entscheidung auch Vorteile für die Umwelt, sagte der Geschäftsführer mit Blick auf reduzierte Fahrwege.

Überzeugt hat den Großhändler ebenso die Lage der Muldestadt. „Mit der Autobahn haben wir direkten Anschluss nach Leipzig und Dresden.“ Zudem liege Grimma im Zentrum des Vertriebsgebietes von Lotter Metall.

Seidemann nannte zum anderen die Energiewende als Impuls für die Investition. Angesichts hoher Preise würden Private wie Unternehmen nach Alternativen suchen. Die Nachfrage zum Beispiel nach Fotovoltaik, Dämmung und Dachsanierung sei sprunghaft gestiegen.

### Energiewende ist Impuls für die Investition in Grimma

„Wenn ich eine Wärmepumpe installiere, muss ich mir auch Gedanken über die Effizienz meines Hauses machen“, erläuterte der 41-Jährige. Ohne Dämmung im Dachbereich „kann eine Wärmepumpe schnell zum Euro-Grab werden“. Lotter Metall will deshalb auf den wachsenden Bedarf reagieren und seine Leistung fürs Dachdeckerhandwerk als auch fürs Haustechnikgewerbe ausbauen.

Während in Grimma das Zentrallager Bedachung mit entspre-

chender Logistik entsteht, werden Seidemann zufolge die freiwerdenden Flächen in Oschatz mit den Lagerkapazitäten in Borna für die Haustechnik optimiert. Hier sollen auch die raumgreifenden Wärmepumpen, Biomasse- und Fotovoltaikanlagen zwischengelagert werden. Lotter Metall bereite so das Fachhandwerk für Sanitär, Heizung und Klima sowie das Dachdecker- und Elektrikerhandwerk auf die Warenversorgung für die Energiewende vor, betonte Seidemann.

### Landrat lobt Umfang mit Umfeld und Mitarbeitern

Die Investition in Grimma bringe für Lotter Metall Effizienzvorteile, sagte Landrat Graichen. Der Großhändler schaue auf die unternehmerischen Dinge, gehe aber auch verantwortungsvoll mit dem Umfeld und den Mitarbeitern um. „Insofern ist das eine wertvolle Investition auch für die Region“, so der Kreischef.

Der Großhändler ist derzeit an 16 Standorten in Mitteldeutschland vertreten, die täglich mit rund 30 Lastkraftwagen beliefert werden. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 285 Menschen, darunter 40 Auszubildende. Am Standort Grimma wuchs im vorigen Jahr die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zehn auf 19 Personen. Weiteres Wachstum sei in Planung, so Seidemann. Lotter Metall ist ein Unternehmen der Lotter Gruppe mit dem Muttergesellschaft in Ludwigsburg. Die Gruppe zählt weltweit mehr als 2200 Beschäftigte.

## Lions Club verkauft Glühwein für guten Zweck

**Grimma.** Mit einer Tasse heißem Glühwein und einem frisch gebackenen Plätzchen in der Hand kann man es gut aushalten auf dem Grimmaer Weihnachtsmarkt mit seinen rustikalen Holzbuden, dem hübschen Weihnachtsbaum und der festlichen Beleuchtung auch am altherwürdigen Rathausgiebel. Am Glühweinstand vom Lions Club Grimma können sich die Gäste wahlweise den Glühwein mit Rum oder Amaretto spritzen lassen, auch Glühbirne und natürlich Kinderpunsch werden gereicht. Der Lions Club Grimma hat rund 20 Mitglieder, und täglich bedienen neue Leute hinter dem Tresen. Die frischen Plätzchen backen die Frauen des Mehrgenerationenhauses für den Stand.

Zum Stadtfest im September hatten die Lions einen Weinstand fast an gleicher Stelle auf dem Grimmaer Markt. Das wirklich Schöne an den Löwen-Ständen: Hier essen und trinken alle für einen guten Zweck, denn das eingenommene Geld fließt sozialen Zwecken zu.

In vergangenen Jahren gehörten zu diesen Projekten das Mehrgenerationenhaus, die Waldschule, die Stiftung Georgenhospital, der Fußballclub Grimma, die Tafel Muldentale, die Kleiderkammer Grimma, die Jugendfeuerwehr Grimma, der Verein Freunde der Spielschiffe und auch die Hochwasserhilfe fürs Ahrtal. „Bei der Oberschule am Wallgraben haben wir einzelne Schüler und Schülerinnen bei der Finanzierung ihrer Klassenfahrt unterstützt, weil staatliche Hilfe nicht möglich war“, sagt Grimmas Lions-Präsident Christoph Mätzold von der Orthopädie Schultechnik.

„Auf einem Bein kann man nicht stehen“, ruft Mätzold am Weihnachtsmarkt-Stand und gibt eine Runde. Um den Stehtisch drängeln sich weitere Glühwein-Interessenten. „Warum läutet denn immer wieder eine Glocke bei euch aus dem Stand“, wird Hagen Grahe gefragt. „Da hat wieder einer auf sein Pfandgeld verzichtet“, antwortet der Schornsteinfegermeister. Auch dafür sagt der Lions Club herzlichen Dank. Noch bis zum 11. Dezember wird ausgeschenkt.



Glühweinverkauf beim Lion Club. Der Erlös wird für soziale Zwecke gespendet. FOTO: THOMAS KUBE

# Großbucher Wehr freut sich über neues Fahrzeug

Feierliche Übergabe mit neuem Besen und symbolischem Zündschlüssel

Von Thomas Kube

**Otterwisch/Großbuch.** An einem Freitagabend am Dorfteich in Großbuch: Ein Lagerfeuer knistert, leckere Düfte ziehen vom Grill herüber. Die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Otterwisch-Großbuch haben sich in Reih' und Glied aufgestellt und halten brennende Fackeln in der Hand. Plötzlich öffnet sich das Tor vom Gerätehaus, und der ausgesiedelte alte Feuerwehr-Mercedes darf ein letztes Mal mit Blaulicht und Sirene um den Teich fahren.

Danach Stille, große Erwartung und dann der erwartete Festakt: Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Großbuch bekommen ihr neues MLF, ein mittleres Löschfahrzeug der Marke Iveco mit dem Aufbau von Magirus. „Mit 800 Li-

tern Löschwasserkapazität“, verriet Wehrleiter Danny Trinks. „204.000 Euro kostet die Neuan-

schaffung, 120.000 Euro davon hat der Freistaat übernommen. Die restliche Summe musste unsere



Kreisbrandmeister Nils Adam übergibt seinen obligatorischen neuen Besen an Ortswehrleiter Danny Trinks und Gemeindeführer Ronny Koitz (v.l.). Dem folgte Bürgermeister Matthias Kauerauf (parteilos, re.) mit dem symbolischen und dem echten Schlüssel für das neue Einsatzfahrzeug. FOTO: THOMAS KUBE

Gemeinde Otterwisch aufbringen“, sagt Gemeindeführer Ronny Koitz. Und Bürgermeister Matthias Kauerauf (parteilos) erläutert gegenüber der LVZ: „Das alte Einsatzfahrzeug wird außer Dienst genommen und soll fortan dem Kinder- und Dorffestverein zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.“ Kauerauf ist der Meinung, dass es sich bei dem nun ausrangierten Fahrzeug um das älteste Feuerwehrauto im Landkreis handle, wird aber vom anwesenden Kreisbrandmeister Nils Adam eines Besseren belehrt. Es gibt offensichtlich noch ältere Fahrzeuge.

Adam übergibt an den Gemeindeführer und an den Ortswehrleiter dann auch den symbolischen Schrubberbesen, weil neue Besen (und Fahrzeuge) ja bekanntlich gute Dienste leisten. Landrat Hen-

ry Graichen (CDU) betont dann in seiner Ansprache aber sogleich, dass Matthias Kauerauf immerhin der dienstälteste Bürgermeister im Landkreis sei. Womit wenigstens ein Rekord in der Gemeinde Otterwisch bleibt.

Die „feierliche Indienstellung“ des neuen Fahrzeuges, so das offizielle Behördendeutsch, wird im kleinen beschaulichen Dorf Großbuch dann auch gleich wie eine Art Weihnachtsfeier genutzt.

Neben den zahlreichen Kameraden der Feuerwehr Otterwisch und von Partnerwehren zieht es auch viele Einwohner zum Ort des Geschehens. Sicher ein weiterer Beweis, dass Freiwillige Feuerwehren in kleineren Orten ein wichtiger Teil für das gesellige Beisammensein sind.